

und zu lebende Schwärze, die in schönen, blühenden Kolonien besessen leben; gebulde und fräftige Wästen, mutige Standruver, helfblütige Ungarn, die von ihrer Heimat träumen, Armerier, Tärken, die den Hausherhandel repräsentieren, Chinesen usw. Man findet in diesem Mosaik der Bevölkerung Argentiniens alle Verhältnisse der lateinischen, angelsächsischen und slavischen Rasse.

Und die Argentinier?

Dabei muß man unterscheiden. Wenn man unter Argentinier jenes Wesen versteht, das die „Nationalseele“ darstellen soll, den Erben der Traditionen, der trotz der gemäßigten Zudrängung von außen sich nicht zu geben, den eigentlichen Eingeborenen, der mit allen Fibern seines Wesens an der helmatischen Scholle hängt: wenn wir das unter Argentinier verstehen, dann müssen wir ihn nicht in Buenos Aires suchen. Dann müssen wir zur Pampa hinausgehen, weit hinaus ins Freie, wohin sich die Eifenbahnen noch nicht ausdehnen, wo das „Geschäftsleben noch nicht brennt“; wo einzig und allein Gottes freie Natur walten und sich entfaltet; dort wird man den wichtigsten, ungebändigten „Gaucho“ finden, den eigentlichen Sohn Argentiniens, der dort auf der unendlichen Ebene sein wildes Dasein fristet. Wo von Generation zu Generation seine Vorfahren lebten, wie es ihnen die Natur eingab, wo sie ihr Leben zwischen dem Pferd und dem Büffel hindrängen und wo sie als waghalsige Krieger die unermesslichen Ebenen durchstreifen.

Der moderne Argentinier existiert eigentlich nur als politisches oder administratives Wesen. Sein eigentlicher, vollendeter Typus ist noch nicht vollständig gezeichnet; er wird wohl das Produkt der beständigen Rassenkreuzung sein, die sich am Rio de La Plata vollzieht. Für den Augenblick kann man höchstens einzelne Züge bezeichnen, die die neue Nation, die noch im Entstehen begriffen, charakterisieren werden. Drei Eigenschaften werden sie wohl auszeichnen, „der praktische Verstand, die individuelle Energie und der sichere Unternehmungsgelbst“; füge man dem das vollständige Fehlen jeder Voreingenommenheit und des Optimismus hinzu, der allen jungen Nationen gemeinsam ist, und man wird der Typus dieser Nation haben, das „Gegenstück der Vereinigten Staaten“ am andern Ende des amerikanischen Kontinents. Augenblicklich gibt es hier nur einen einzigen Einigungspunkt: den Handel; eine einzige Norm, die an alles angelegt wird: den Reichtum. Es gibt weder künstlerische, noch literarische Vereinigungen oder Meinungen; man hat noch keine Zeit dafür; die allgemeinen großen Ideen sind noch unbrauchbar und finden noch keine Gemeinden.

Die Kompagnie des Herrn Blum reist am 26. März von Hamburg ab und debütiert mit dem Hoftheater Karl Grube an der Spitze bereits am 1. Mai in Porto Alegre, von wo die Kompagnie in den ersten Tagen des Juni nach Curitiba kommt.

Zur Aufführung gelangen: „Kabale und Liebe“, ein bürgerliches Trauerspiel von Friedr. v. Schiller, „Minna von Barnhelm“, Lustspiel von Lessing, „Die Hugenotten“, Schauspiel von Voltaire, „Die Schenke“, Schauspiel von Sauerbrey, „Die Schenke“, Schauspiel von Meyer, „Der Herr Senator“, Lustspiel von Ostar, Blumenhain, „Im weissen Rösch“, Lustspiel von Blumenhain und Kadelburg, „Der Raub der Sabinerinnen“, Lustspiel von Fr. v. Schönbach, „Großstadtluft“, Schauspiel von Adolph Müllers, „Der Raub“, Volksstück von Adolph Müllers.

Mit großer Freude und Spannung sehen wir dem jungen Unternehmen ebenso wie auch die ganze deutsche Kolonie Brasiliens entgegen und wünschen demselben von ganzem Herzen Glück auf den Weg!

Sugar Duches

die leichtesten der leichten Biscuits.

Strafpflanzung. Die Kontrahenten der Strafplanzung haben Konkurrenz ausgeschrieben für Lieferung von Material, als da sind Plastersteine, Matadon, Sand etc. Interessenten müssen ihre Angebote bis zum 15. April im Bureau der Empresa, Rua Liberdade 26, gleichzeitig mit Proben von Material vorlegen. Ebenfalls werden nähere Informationen erteilt. Die Empresa sucht gleichzeitig Arbeiter für die Anpflanzung der Strafen.

Diebereien. Der in Alhã wohnende Geschäftsmann Gabriel Domingos Abballa erhielt kürzlich nachts unlesbaren Besuch. Diebe drangen in das Geschäft ein und stahlen aus einer Schublade 400\$. Der Diebstohle wandte sich an die Polizei.

Eine gewisse Lydia Pude suchte auf billige Weise ihre Garderobe zu veräußern. Sie begab sich zum Geschäft des Herrn Bichels und kaufte im Namen des Herrn João Soanogelista Costa für 80\$. Wie sich später herausstellte, hatte das Weib geschwindelt; die Beute wird ihr wohl wieder abgefordert werden.

In einem Seccos und Matadon-Geschäft ereignete sich vor einigen Tagen eine andere Frau und kaufte Kleingüter. Auf dem Tische lagen verschiedene Käsestücke, rind, gelb, düstlich, appetitlich. Diese laden der Alten betarrlich in Auge und Nase, daß es ihr in den Fingern triebelte. Gelegenheit macht Diebe, und unfretwillig bot ihr der Ladeninhaber Gelegenheit, indem er den Rücken wandte, um etwas aus einem Nebenraum zu holen. Schnapp, war der erste Käse im Sad, schnapp der zweite und schnapp der dritte, vierte und fünfte. Ein Stockfisch, der im Bereich ihrer langen Finger lag, spazierte als letztes Stück in den Sad. Mit ungeschicklichen Händen stand der weibliche Schnapphahn da, als der Ladeninhaber erdrieh. Sie nahm ihre Kleingüter, zahlte und ludte samt ihrem Schnapphahn ab. Erst später merkte der Besohlene die Befugung. Leider kannte er den Namen der flugerfertigen Dame nicht.

Ein hiesiges Wahlmandat wiesen einige Blätter zu berichten. Der Ruyten-Chef Cincinato Braga soll gelegentlich der Wahl ein Zirkular verschickt und seine Parteifreunde aufgefordert haben, bei der Meldung des Wahlergebnisses an die Presse dem Marschall Hermes 20% Stimmen abzuziehen und dem Dr. Ruy die 20% zuzuzählen. Wie jetzt berichtet wird, entscheidend sich Cincinato Braga damit, er habe gehört, daß die Herrschaften auf diese Weise verfahren wollten; um nun die Stimmenzahl wieder auf den richtigen Stand zu setzen, habe er seinen Freunden den Rat gegeben. Kein Wunder, daß die ersten Wahlnachrichten so lausig waren!

Brahma-Bock und Antarcica sind die besten Marken.

In Staatskongress kamen unter anderen folgende Projekte zur Verhandlung: Veränderung der Tabelle des Patente Commercial; Abtrennung des Termo S. João do Triunpho von der Comarca União da Victoria; Delle der Offiziere und Soldaten des Polizeiregimentes; Grenzen zwischen den Municipien S. João do Triunpho und Palmyra; Bahnbauprojekt des Herrn Miguel Shehan.

Landwirtschaftliches. Der Ackerbaufretär des Staates São Paulo, Dr. Babua Salles, beauftragte den Dr. Edmundo Jansen, die Kolonien des Staates Santa Catharina, welche als mütterlich bezeichnet werden, zu besuchen und über die Reise Bericht zu erstatten. Der Sekretär will dann die Kolonien in São Paulo neu ordnen. Wenn man in S. Paulo 25% Kaffee jährlich weniger produzieren würde und dafür zahlreiche Kolonien mit Volkkultur hätte wie die drei Südstaaten Paraná, Santa Catharina und Rio Grande do Sul, dann würden die Operationen der Kaffeeverwertung, welche unter Umständen dem Staate sehr verhängnisvoll werden können, ganz und gar überflüssig sein.

Indianerfaterche. In dem von uns vor kurzem gebrachten Artikel „Indianerfrage“ schweimen wir die Ansichten und die Pläne des Ackerbauministers recht beurteilt zu haben. In dem Interview, das er dem Vertreter des „J. País“ gab, spricht er sich klar darüber aus, daß er der religiösen Katerche keine Schwereigtheiten in den Weg legen werde. Der betreffende Passus des Interviews lautet nach Uebersetzung der „Germania“ also:

„Man sagt mir mit Unrecht nach, daß ich die religiöse Katerche durch die weltliche erlesen will. Das ist einfach eine böswillige Entstellung der Thatfachen. Ich hoffe, daß beide Arien der Katerche neben einander, aber unabhängig von einander gute Früchte zeitigen werden. Ich will das stillschweigende Wort der Missionare nicht hindern, sondern im Gegentheil fördern helfen. Die Missionare finden in mir keinen Gegner, können Gleichgültigen, sondern einen Freund und Förderer ihrer Absichten. Was die Missionare nicht hindern können, ist, daß ein Ministerium, welchem u. a. auch die Bestellung des Landes obliegt, sich ein wenig dem Budgethau und dem Gesetze der Verfassung gemäß um die zahlreichen Brasilianer kümmert, die das Leben von Nomaden führen und auf die Wohlthaten der Zivilisation verzichten müssen. Die Reichthümer hätten alle Ursache, meinen Absichten Beifall zu zahlen, statt das ihnen zueignende und patriotische Werk zu hinterzücken. Ich hoffe, daß sie sich zu einer gerechten Beurteilung meiner Intentionen bequemen werden, und die religiöse Katerche der Indianer neben der Latein-

loleche, der einzigen, welche die Regierung unternehmen kann, prosperieren wird.“

Tentonia, Bock-Ale und Monopol geben guten Appetit.

Staat Sia. Catharina.
„Gegen der Boykott, den die Handelsgesellschaft von Curitiba über unsern Staat verhängt hat,“ schreibt „Jornal. Ztg.“, „nimmt jetzt der catharinenser Handelsstand Stellung. Die Handelsgesellschaft von Desterro ist vorangegangen, und die Blumenauer Handelsgesellschaft hat sich ihr angeschlossen, indem sie folgendes Telegramm an den Bundespräsidenten richtete:

Die Unterzeichneten erbitten die Intervention Ew. Excellenz in dem von der Handelsgesellschaft in Curitiba über die catharinenser Produkte verhängten Boykott, welche die freie Ausübung des Handels innerhalb der Grenzen der Republik gewährt. Durch Drohungen und Gewaltanwendung werden die catharinenser Dampfer im Hafen von Paranaguá verhindert, Labung zu suchen und einzunehmen, zum großen Nachteil für unsere Handel. Schon 8 Wochen leiden wir unter dieser Kalamität, die eine offene Mißachtung der Solidarität der Staaten von Brasilien bedeutet. Wir ermahnen die hohen Ew. Excellenz die Maßregel, die der Fall erfordert. Achtungsvolle Grüße. Der Vorstand der Handelsgesellschaft in Blumenau.“

Wie „Pharos“ berichtet, sind in Joazeiro Jaracans in großen Mengen aufgetreten. Man nimmt an, daß sie durch das Hochwasser auf Holz und Pflanzen herabgeschwemmt worden sind.

Bundesbeschäftigt.
Der Leichnam des in Washington verstorbenen brasilianischen Volkshäfers Joaquim Nabuco ist bekanntlich an Bord des nordamerikanischen Kriegsschiffes „North Carolina“ auf dem Wege nach Brasilien. In Rio trifft man bereits Vorbereitungen zum Empfang der Leiche des verdienten Brasilianers. Sie wird in einem großen Zuge, an dem sich zahlreiche Vereine sowie die verschiedenen Studentenorganisationen beteiligen werden, zum Hafen abgeholt. Der berühmte Ranzelredner Vater Julio Maria wird in der Kathedrale die Leichenrede halten. Die Tochter des Senators Coelho Lisboa wird dem nordamerikanischen Kriegsschiff eine seltene Flagge überreichen. Die Subskription, welche man in Pernambuco für die Errichtung eines Denkmals für Nabuco eröffnete, hat bereits die Summe von 83 Contos erreicht.

Der Ackerbauminister will den Ackerbauern, welche sich der Baumkultur widmen, besondere Unterstützung zukommen lassen.

Der Direktor der Hygiene, Dr. Henrique Vasconcellos, reist nach Paris, um an dem Internationalen Hygienekongress teilzunehmen.

Der Oberpostdirektor, Dr. Ignacio Tosta, will den Orden, daß auf den Postämtern alle obzönen und unsäntigen Korrespondenzen beschlagnahmt werden.

Wie „Correio da Manhã“ berichtet, wollte Marschall Hermes seine Reise nach Europa auf einem deutschen Dampfer antreten. Die deutsche Gesellschaft bot ihm die Überfahrt gratis an, was Hermes dankend zurückwies. Da die deutsche Gesellschaft auf ihrem Angebot bestand, nahm Marschall Hermes ein Billet auf dem Dampfer „Araguaya“. Die von „Correio da Manhã“ gebrachte Nachricht klingt nicht gerade sehr glaubwürdig.

Nachdem es feststeht, daß Marschall Hermes nach Europa fährt, läßt man auch gleich andere hohe Regierungsleute reisen. So verlautet jetzt, daß der Minister des Aeußern, Barão do Rio Branco, und der Marineminister, Admiral Alexandrino de Alencar, nach Europa zu reisen beabsichtigen.

Dr. Wenceslau Braz stellte der Regierung mit, daß er seinen Posten als Staatspräsident von Minas Geraes wieder angetreten habe.

Staat Pará.

Telegraphischen Meldungen zufolge erkrankte im Rio Amazonas der Kommandant eines Dampfschiffes, der 2. Tenente Irineu Alves. Während der Kommandant ein Mandat leitete, ergiff der wachhabende Matrose plötzlich den Kommandanten und warf ihn über Bord. Der Unglückliche verschwand in den hochgehenden Wogen; die sofort in Angriff genommenen Rettungsversuche blieben ohne Erfolg. Was den Matrosen zu seiner That verleitete, wird nicht gemeldet.

Brahma-Porter und Antarcica Culmbach, stärkend wirkend, werden speziell ärztlich empfohlen für stillende Mütter.

Staat Amazonas.

Ein Mittelbeg zwischen Salamander und Fisch. Ueber eine merkwürdige Entdeckung berichtet ein englisches Blatt: Der amerikanische Naturforscher Dr. John Saleman, der sich im Auftrag des Carnegie-Instituts auf einer Forschungsreise in Brasilien befindet, hat in der Nähe von Manaus ein seltsames, bisher unbekanntes Tier aufgefunden, einen Fisch, der ansehnend das langgestielte Mittelglied zwischen Salamander und Fisch darstellt. Der Fisch hat rudimentäre Beine, er ist schuppenlos und blind, hat statt eines regelrechten Stetts ein knorpelartiges Rückenmark und in dem kleinen Kopfe Zähne; das Maul befindet sich unterhalb des weit vorspringenden Riefers. Auf dem Rücken zeigt das Tier eine Hautfalte, die einer Rückenfinne ähnlich ist. Ein Exemplar dieses seltsamen Fisches ist bereits in Pittsburg im Carnegie-Museum eingetroffen und wird nach der Rückkehr Dr. Salemans die Gelehrtenwelt näher beschäftigen.

Legte Nachrichten.

Deutschland. Kaiser Wilhelm empfing den Gesandten von Uruguay in Spezialaudienz.

Luffschiffahrt. Offiziell wird mitgeteilt, daß noch in diesem Jahre eine Luffschiffahrt für Passagierbeförderung zwischen Berlin und Dählseorf eröffnet werden wird.

Propaganda für Deutschland. Der Abgeordnete v. Ditzgen, Mitglied der Reichspartei, gab im Reichstag der Regierung den Rat, durch ausländische Zeitungen Propaganda für Deutschland machen zu lassen.

Die Chilenisch-Deutsche Bank verteilte im vergangenen Jahre eine sechsprozentige Dividende. 1908 konnte sie eine Dividende von acht Prozent verteilen.

Bildhauer Schilling †. Im Alter von 82 Jahren starb am Dienstag der bekannte Bildhauer Johann Schilling, der Schöpfer des Nationaldenkmals auf dem Niederwall.

Dampfschiffahrt. Die deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanfa veröffentlichte einen Bericht über den Verkehr mit den La Plata-Staaten seit dem Beginn des Jahres, aber infolge der großen Konkurrenz von anderen Gesellschaften seien die Einnahmen sehr gering geblieben. Nichtsdestoweniger hoffe man, daß die Umsätze sich im neuen Jahre günstiger gestalten werden.

General v. b. Goltz, Instrukteur des kaiserlichen Heeres, wird, wie wir schon berichtet haben, im Laufe dieses Jahres im Auftrage des Kaisers nach Buenos Aires reisen. Der General wird dabei die Interessen der Unabhängigkeit vertreten. v. d. Goltz teilt mit, daß dieses Monats nach Buenos Aires ein deutsches Kontingent dieses Monats nach Buenos Aires ein deutsches Kontingent zurück nach Deutschland zurück.

Eine große Schenkung. Der bismarckianische Lande in Argentinien, Frhr. v. Dablowitz, hat in Berlin eingetroffen und hat dem Kaiser 200,000 Mark eingezahlt, die für Erziehungs- und Wohlthätigkeitszwecke und besonders für die deutschen Schulen in Argentinien, Paraguay und Uruguay verwendet werden sollen.

Der Reichstanzler v. Bethmann Hollweg ist am Samstag nach Rom abgefahren.

Spitzbergen-Konferenz. In Berlin wird man wissen, daß die norwegische Regierung die Meinung der Mächte zu erfahren sucht über die Abgrenzung der Spitzbergen-Frage. Spitzbergen ist für eine herrenlose Inselgruppe. Verschiedene Gesellschaften beanspruchen die dortigen Kohlenlager aus. Norwegen behauptet, daß es irgend einem Lande die Spitzbergen-Ausbeutungsgesellschaft nicht schenken würde, wenn es können, wie sie wollen, sondern durch eine Realofferte gebunden seien.

Der chinesische Gesandte in Berlin, Dr. Yin Chang, wird binnen kurzem in sein Heimatland zurückkehren und durch Herrn Changting-Liang-Gung ersetzt werden.

Elektrifizierter Boden. Professor Aulmann veröffentlichte einen Bericht über die Resultate seiner Untersuchungen die Elektrizität auf den Ackerbau, welche die Professor kann beweisen, daß der elektrifizierte Boden die Qualität der Bodenprodukte verbessert.

v. Bethmann Hollweg in Rom. Aus Rom wird gemeldet, daß der Reichstanzler v. Bethmann Hollweg am Dienstag morgen vom König v. Emanuel in Audienz empfangen worden ist. Der König überreichte dem Reichstanzler persönlich die Annunziation des Ordens. Der Wagen des Reichstanzlers wurde auf dem Wege zum Quirinal zurück von einer Schwadron königlicher Kürassiere eskortiert. Nachher hatte der Reichstanzler eine 45 Minuten dauernde Konferenz mit dem Minister des Aeußern. Des Abends gab der König im Quirinal dem Reichstanzler ein Galaballett, an welchem auch die deutsche Botschaftler und andere Würdenträger teilnahmen.

Oesterreich-Ungarn. Wie verlautet, wird Kaiser Nikolaus von Rußland bei Gelegenheit des 80. Geburtstages des Kaisers Franz Josef am 18. August d. J. einen Spezial-Botschafter nach Wien senden.

Oesterreich und Rußland. Die Verhandlungen des Wiener Kabinetts mit dem von St. Petersburg betreffs der Annäherung zwischen beiden Ländern sind glücklich zu Ende geführt worden. Eine offizielle Mitteilung, welche von den Wiener Blättern veröffentlicht wurde, besagt, daß die Annäherung in der normalen diplomatischen Beziehungen, die infolge der Annexion von Bosnien und der Herzegowina sich vollzogen hatten.

Tumult im Parlament. Am nächsten Tage, an welchem das ungarische Abgeordnetenhaus aufgelöst wurde und verschiedene Abgeordnete aus der hierüber den Ministern Intentionen und die von der Röspe waren, wurde in den Straßen von Budapest eine große Volkskundgebung zu gunsten des allgemeinen Wahlrechts veranstaltet. Als der Zug zum Parlamentsgebäude abgehen wollte, schritt die Polizei ein. Verschiedene Personen wurden verhaftet, viele verhaftet. Neue Kundgebungen gegen den Reichspräsidenten Grafen Khuen Hederberg, welcher die Schuld an der Auflösung des Parlaments tragen soll, werden vorbereitet. Die Abgeordneten, welche der Reichspräsidenten und den Ackerbauminister mit den Intentionen verhandelt haben, sollen prozessiert werden. Ministerpräsident Hederberg ist am Dienstag in Wien eingetroffen, um mit dem Grafen v. Aehrenthal über die politische Lage in Ungarn zu verhandeln.

Italien. Papst Pius empfing am Montag den Kardinal, der Präsidenten der katholischen Bewegung in Aus Italien und beglaubigten diplomatischen Vertreter aus Italien und vom Auslande gingen ihm dabei ein ungefähres Glückwunschtelegramm zu. Am Sonntag empfieng der Papst den österreichisch-ungarischen Botschafter beim italienischen Hofe, Herrn v. Cernigoi in Spezialaudienz.

Serbien. König Peter hat am Sonntag seine Reise nach St. Petersburg angetreten. Der Reichspräsident und der Minister des Aeußern, Dr. Wianowski, begleiteten den Monarchen. Durch einen unglücklichen Unfall wurde der Kronprinz Alexander, der Regent des Reiches für die Zeit der Abwesenheit des Königs ernannt.

Am Dienstag ist König Peter in St. Petersburg eingetroffen. Kaiser Nikolaus hatte sich zu seinem Empfang am Bahnhof eingefunden. Der Kaiser von Rußland und Serbien bestehende Freundschaftsvertrag, den Frieden in Europa zu erhalten.

Eine offizielle Mitteilung bemerkt die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung einer Prinzessin von Serbien mit dem Kronprinzen Alexander von Rußland. Liquidationsplan. Liquidationsplan der russischen Bankier veröffentlichten ein Manifest des Herzogs von Orleans, worin dieser die Liquidationspläne der republikanischen Regime begrüßte, erklärt er sich zum Schluß seines Manifestes bereit, den Thron Frankreichs zu betreten.

Frankreich. Die in Rom anwesenden französischen Beamten, während der Anwesenheit

Inland.

Staat Paraná.

Curitiba. Der gefährliche Bursche, welcher, wie wir kürzlich berichteten, seit längerer Zeit die Kolonie Sta. Camba und Umgegend durch seine frechen Einbrüche in Angit und Schreden verzeigte, ist endlich von der Polizei erappt und eingekerkert worden. Nachdem er in Villa Colombo in ein Haus eingedrungen war, machte der Subkommisar der Polizei jener Villa Jagd auf ihn, für ihn ab und schaffte ihn nach Curitiba. Nach seinen Helfershelfern wird ebenfalls gefahndet.

Am nächsten Mittwoch erscheint der Osterfeiertag wegen seiner Nummer unserer Zeitung.

Vor einigen Tagen trafen 154 Immigranten hier ein, die für die Kolonien im Innern des Staates bestimmt sind.

Am 21. ds. starb Coronel Joaquim Ventura de Almeida Torres, der verschiedene einflußreiche öffentliche Aemter verwaltet hat.

Der Import Brasiliens bewertete sich im vergangenen Jahre auf 592 437 440\$, der Export auf 1 016 590 270\$. Der Wert der Ausfuhr überstieg den der Einfuhr also um 424 152 830\$.

Selt einigen Tagen ist in unserer Stadt am hellen Nachmittage ein Stern am Himmel zu beobachten, den viele für den Halleyschen Kometen halten, wenn gleich sie keinen Scheit beobachten können. Anscheinend handelt es sich um den Planeten Venus, der jetzt besonders hell strahlt.

Die öffentlichen Aemter waren in der Karwoche von Donnerstag mittags bis Samstag morgen geschlossen. Am Donnerstag konnte der Staatskongress keine Sitzung abhalten, da nur 12 Deputierte erschienen waren.

Von Curitiba nach Curitiba — im Jahre 1950! So lautet das Thema eines Vortrages, der im Laufe des nächsten Monats im Saale des Honorarver Unterstuhlungsvereins von einem Mitgliede desselben für Mitglieder und deren Angehörige gehalten werden soll. Näheres wird rechtzeitig mitgeteilt werden.

Der italienische deutsche Konsul, Herr Eduard Heinz, wird voraussichtlich Montag abend mit Familie in Curitiba eintreffen.

Die Staatsanwaltschaft sieht sich zum Einschreiten genötigt gegen das Treiben eines Individuums in Araucaria, das die Bevölkerung durch Wahrsagen auszubeten trachtet. Da es auch in Araucaria von der bekannten Art Leute gibt, die nach einem Sprüchwort nicht alle werben, so machte der weisse Mann bisher recht gute Geschäfte.

Delicia Duches.

König unter den feinen Biscuits.

Deutsches Theater in Südamerika. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat Herr Schauspielers Gullaw Blum in a für Brasilien geplantes Erstes Deutsches Schau- und Lustspiel Unternehmen in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Herr Blum, der als guter Schauspieler vom vorigen Jahre bei jedem Theaterbesucher noch in bester Erinnerung ist, hat auf diese Weise bereits gezeigt, daß er auch ein guter Geschäftsmann ist, der zweifellos befähigt ist, ein Theaterunternehmen, wie das von ihm beabsichtigte, zu leiten. Inhaber allererst deutsch-brasilianischer Handelshäuser hat Herr Blum einen nach dem andern für sein Projekt zu interessieren und zu gewinnen verstanden, so daß nunmehr die geschäftliche Eintragung des „Deutschen Theaters in Südamerika, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, erfolgt. Herr Blum selbst und der Schauspieler Willipf Feing sind Geschäftsführern der Gesellschaft ernannt worden, welche ebenso wie ihr Aufsichtsrat ihren Sitz in Hamburg hat. Die Gesellschaft hat den Zweck, vorläufig in Südbrasilien die deutsche dramatische Kunst zu pflegen.

Ferdinand von Bulgarien in jener Stadt bulgarenfeindliche Rundgebungen zu veranstalten.
 Der Bulgarenkönig Ferdinand ist mit seiner Gemahlin in Konstantinopel eingetroffen. Der Sultan Mohammed überreichte beim Empfange der Königin Eleonora ein Blumenbukett und führte sie am Arm bis zum Wagen. Eine Musikkapelle spielte die bulgarische Nationalhymne, welche jetzt zum erstenmale in der Türkei erklingt. Mehrere Truppenabteilungen und eine ungeheure Volksmenge bildeten auf dem Wege zum Palaste Spalier. Mohammed gab seinen hohen Gästen ein Bankett. Trinksprüche wurden gemäß der türkischen Sitte nicht ausgebracht. Der Sultan verlieh dem Könige den Osmanischen Haus-Orden und der Königin den Mehidije-Orden. Die Hauptstraßen Konstantinopels trugen reichen Flaggen Schmuck, abends war die Stadt illuminiert. Die Blätter Konstantinopels sind über den Besuch hoch erfreut.
Japan. Das Abgeordnetenhause hat die Vorlage angenommen, nach welcher Grundbesitz in Japan zu erwerben jenen Ausländern nicht gestattet sein soll, in deren Heimatländern den Japanern daselbe Recht verweigert wird.
Vereinigte Staaten. Eisenbahnunglück. 62 Tote. In der Nähe der Station Green Mountain im Staate Iowa entgleiste ein Eisenbahnzug. 62 Personen sind ums Leben gekommen. Die Zahl der Verwundeten beträgt ungefähr 80.
 Ein großer Prozeß. Infolge der Enthüllungen des vor kurzem zu drei Jahren Gefängnis verurteilten John Stein hat der Pittsburger Gerichtshof beschloffen, 50 Municipalräte zu prozessieren. Diese Beamten sollen unerlaubte Geschäfte gemacht und dafür Straftatzen angenommen haben.
Chile. Konflikt mit Peru. Infolge des Konfliktes zwischen Peru und Chile wegen des strittigen Gebietes von Tacna und Arica hat Peru die diplomatischen Beziehungen mit Chile abgebrochen. Der peruanische Gesandte hat am Mittwoch Santago verlassen. Manche Blätter glauben, daß ein Krieg doch noch vermieden werde.

LOUVRE

Soeben eingetroffen: **UR**

Rundgewebte Damenröcke

aus prima Wollgewebe.

Praktische Neuheit!

Es ist bisher wenigen Damen, die nicht perfekte Schneiderinnen sind, möglich gewesen, sich selbst einen **wirklich gutsitzenden Rock** zu fertigen. Man erreicht selten tadellosen Sitz, da man erstens den passenden Schnitt nicht hat, und es auch zuweilen am Können des Zuschneidens mangelt. Dies fällt jetzt beim rundgewebten Rock ganz und gar weg. Mit wenig Mühe, ohne jedes Zuschneiden und Zusammennähen ist der Rock bis auf eine Naht fertig. Erreichbare Rockhöhe bis 115 cm., daher äusserst günstig für die so beliebten Mieder-Röcke. Ungleichere Rundung und Zipfeln der Röcke ist vollständig ausgeschlossen. Anleitung zu verschiedenen Macharten ist jedem Rock beigegeben. Preis eines solchen **rundgewebten Rockes** in schwerer reinwollener Kammgarn-Qualität nur **20\$000.**

Der Original rundgewebte Rock ist nur zu haben im

Louvre Curitybano

Praça Tiradentes Nr. 5. 846
Bertholdo Hauer.

Subskription.
 Zu gunsten des Kolonisten Herrn Paul Mummert von Kolonie Affonso Penna, dessen Haus Sonntag den 13. ds. in Flammen aufging, ohne daß irgend etwas gerettet werden konnte.

Neb. des „Kompaß“	10\$000
Adolf Werner	2\$000
M. R.	1\$000
Ungeannt	1\$000
E.	2\$000
B.	1\$000
Eduard Engelhardt	5\$000

Russ: 15 1/2 d. l. 1 Mark 0\$779; 1 Krone 0\$662; 1 Franc 0\$681; 1 Dollar 3\$268; 1 Pfund Sterling 15\$868.



Handw.-Unterst.-Verein.
 Sonntag, den 3. April 1910, nachmittags 2 Uhr
General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Verlesen des Protokolls,
 2. Kassenbericht,
 3. Bericht des Präsidenten,
 4. Verschiedenes.
 Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der werten Mitglieder bittet DER VORSTAND.

Zu den **Sonntag, den 27. und Dienstag den 29. März**, stattfindenden

Osterbällen
 werden die werten Mitglieder samt ihren geschätzten Familien freundlichst eingeladen.
 Karten sind im Vorverkauf zu haben bei folgenden Herren: Hugo Rehbein, Franz Siedel, Otto Müller, Friedrich Schmidt, Antonio Doubeck, und des Abends bei Herrn Luiz Grunt gegenüber dem Vereins Hause.
Eintritt nur für Mitglieder.
 Die werten Mitglieder werden gebeten, den Anordnungen der Festkommission Folge zu leisten. Dasselbe besteht aus den Herren: Heinrich Römer, Josef Schrüter sen., Carl Hilbert, Julius Stange, Friedrich Elender und August Möckel.
 Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen über 6 Monate im Rückstande sind, haben zu diesen Festlichkeiten keinen Zutritt.
Dienstag, den 29. März nachmittags 2 Uhr
großes Kindervergnügen
 bei gut besetztem Orchester.
 Der Vorstand.

Danksagung.
 Schmerzerfüllt vom Grabe unserer Tochter Elia zurückgekehrt, die uns plötzlich im Alter von 2 Jahren 4 Monaten durch einen Gehirnschlag entrisen wurde, sagen wir allen unseren Freunden und Nachbarn herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse und für die überaus reichen Blumenspenden; Herrn Pastor Berchner danken wir speziell für seine Trostesworte am Grabe unseres Lieblinge.
 Curityba, 23. März 1910.
 Maz Köser und Familie.

Zimmerleute,
 Wichtig im Fach, finden lohnende und dauernde Arbeit bei **Theodor Möckel,**
 Rua Cabral N.º 74.

GELD zu billigen Zinsen.
 Jedwede Summe auf Schuldschein oder Hypothek, Bons und Pollen der Kammer werden mit kleinem Abzug eingelöst. Näheres **Praça Municipal Nr. 9 A,** gegenüber dem Mercado (Zigarrengeschäft). 360

Soeben eingetroffen im

Casa de Brinquedos,

Rua Riachuelo 87 — Telephone 313.

Hutfornen, Blumen, Federn, Cabouchons, Schett.
 Schleier in den verschiedensten Sorten.

Tüll und alles was sonst zum modernen Hut schmuck gehört.
 Durch die Gewinnung erstklassiger Kräfte und den regelmässigen Bezug des hervorragendsten Paris, Wien, London, New York und Berlin Modejournals sind wir in der angenehmen Lage, den höchsten Anforderungen in der Hutbranche gerecht werden zu können.
 Gleichzeitig bringe mein überaus reiches Lager in **Spielwaren und Geschenkartikeln** in empfehlende Erinnerung.
MÄSSIGE PREISE!
 Zu einem Besuche ladet höflichst ein
Friedrich Einsiedel.

G. Boettger's

VERMICIDA

ist allseitig anerkannt das beste Mittel zur Vertreibung der Eingeweidewürmer.

Sicherster Erfolg.
 Unschädlich den Kindern.

Zu haben in den meisten Apotheken und Geschäften.

HOTEL ALBION, São Paulo

Rua Brigadeiro Tobias Nr. 89

in nächster Nähe des englischen und Sorocabana-Bahnhofes (São Paulo—Rio Grande), mit elektrischer Straßenbahn vor der Tür.

Aeltestes und bestrenommiertes Gasthaus am Platze.
 Vorzügliche Küche! Aufmerksame Bedienung!
Beste in- und ausländische Getränke.
 Empfiehlt sich dem reisenden Publikum
 Der Eigentümer: **Albert Schwab.**

Eine Aranha
 mit Verdeck in gutem Zustande, mit einem guten, jungen Pferde ist zu mässigem Preise zu verkaufen. Näheres in Rua Aquidaban Nr. 46 — Curityba.

Theater Hauer.
 Dem gesch. Publikum zur Kenntnis, dass in den Osterfeiertagen die üblichen Kinematographenvorstellungen ausfallen. Die nächste Vorstellung ist wieder **Sonntag 3. April.**
 L. C. Egg.

Ein gutes deutsches Dienstmädchen
 wird gesucht von **W. Eschholz Jun.**
 Rua Riachuelo 63.

Ein gutes Dienstmädchen wird gesucht bei **Frau Cezar Schulz.**
 Rua Barão do Serro Azul 14.

Anna Reinhardt,
 diplomierte Hebamme, Travessa da Ordem 46 (gegenüber der Padaria Austriaca) hält sich im Bedarfsfalle bestens empfohlen unter Zuziehung humanster Behandlung. Zeugnisse der Universitätsklinik zu Leipzig sowie beste Referenzen stehen zu Diensten. 52

Dem Handel und dem Publikum im allgemeinen gebe ich hierdurch höflichst bekannt, dass meine **Mineralwasser-, Limonaden- und Schaumweinfabrik** durch Verkauf an die Herren **Iwersen & Irmão** übergegangen ist mit gleichzeitiger Uebertragung der Eigentumsrechte über die Flaschen mit Patentverschluss mit meiner Firma und Marke „Pomona“ sowie Kugelflaschen mit Marke A. S. R. Labsch und G. T. / B., längliches Format, welche letztere ich von der erloschenen Firma G. Pinot & Cia. erworben habe, und bitte ich die Herren Kauf- und Privatleute, welche im Besitze solcher Flaschen sind, dieselben den Herren **Iwersen & Irmão** gefälligst übergeben zu wollen, indem ich höflichst bemerke, dass laut meiner Erklärung im offiziellen Organ „A Republica“ vom 25., 26. und 27. Juli 1907 genannte Flaschen meiner Firma auf keiner Weise von den Kunden, welchen sie leihweise übergeben wurden, weiter veräußert werden konnten.
 Curityba, 18. März 1910.
Albino H. Prohmann.

Bezugnehmend auf Obiges, teilen wir ergebenst mit, dass wir die **Mineralwasser-, Limonaden- und Schaumweinfabrik** des Herrn **Albino H. Prohmann** käuflich erworben haben und wie in bisheriger Weise weiterführen werden. Wir bitten, das unserem Vorgänger bewiesene Wohlwollen auch auf uns übertragen zu wollen. Indem wir den uns behrenden Kunden unter strengster Garantie die reellste Bedienung zusichern, zeichnen
 Hochachtungsvoll
Iwersen & Irmão.
 Curityba, 18. März 1910. 346

Nähmaschinen

„Original Victoria“

und andere best akreditierte Systeme halten in grosser Auswahl vorrätig
Paulo Hauer & Cia.
 Seção de Ferragens
 Praça Tiradentes N.º 1 u 3. 346

London and Brazilian Bank, Limited.

Bankkapital	£ 2.000.000
Eingezeichnetes Kapital	£ 1.000.000
Reservefond	£ 1.000.000

BILANZ der Filiale in Curityba am 28. Februar 1910.

ACTIVA	
Diskontierte Wechsel	144.180.780
Wechsel in Depot	609.502.640
Hauptkassa und Filialen	353.246.240
Ausgeliehen, Contas correntes und anderes	255.703.160
Garantien durch contas correntes und verschiedene Werte	360.000.000
Diverse Rechnungen	22.792.420
Laufende Münze in Kassa	492.099.070
	Rs. 2.237.524.370
PASSIVA	
In conta corrente mit und ohne Zinsen	187.036.950
Verzinsbare conta corrente	269.959.540
Auf bestimmte Zeit	58.169.180
Hauptkassa und Filialen	743.603.340
Garantien durch contas correntes und verschiedene Werte	360.000.000
Verschiedene Rechnungen	618.755.300
Zu bezahlende Wechsel	
	Rs. 2.237.524.370

Curityba, 28. Februar 1910.
London and Brazilian Bank, Limited.
 A. H. Bennett, Gerente.
 F. W. Shorey, Contador.

Prima Roggenmehl,
 Roggenkleie und Fuba offeriert die Dampfmühlmühle von **Carlos Köhler-Asseburg.**
 Estação de Guajuvira. 296

Gabinete dentario
 — do —
Max Wreschner.
 Schmerzloses Zahnziehen.
 Rua da Liberdade 99, 2. Stock
 8-11 1-5 43

Ein neuer Braukessel
 sowie einige Fässer sind preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Alfredo Hoffmann,**
 Rua Riachuelo 56. 340

VEREN THALIA.

Zu dem am **Ostersonntag** stattfindenden **grossen Vereinsball** werden die werten Mitglieder nebst geschätzten Familien freundlichst eingeladen. **Freitag** **Kindervergnügen.** Um zahlreichen Besuch bittet *Der Vorstand.*

KONFITOREI COMETA

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehlen ein enormes Sortiment in allen Grössen und Preislagen:

Osterhasen - Osterfeier

von Krystall, Schaum, Likör, Schokolade. *Handeleier, Coriander, Pralines, Kandiszucker, feinste Eruchtbombons, Pfefferminzpastillen.*

Getrocknete Früchte

wie Pflaumen, Birnen, Aprikosen, Kirschen, Aepfel, Rosinen, Korinthen etc.

Monopol Back-Puddingpulver.

Feinste Schokoladen in Tafeln und in Latten.

Täglich frische Backwaren

Torten, Honigkuchen, Pfefferkuchen, Pfannkuchen und Blätterteig.

HENKE JUNIOR & Cia.

Paulo Hauer & C.

Secção de Fazendas - Chic de Paris

Damen-Kleiderstoffe. Seide, Spitzen, Wolle, Baumwolle. **Besätze, Knöpfe.** Spitzen, Passemontieren. **Spitzenblusen.** Abgepasste Kleider etc. **Damenwäsche und Wäschestoffe.** **Damenstrümpfe** jeden Genres. **Brautausstattungen** in einfachster wie hochelegantester Zusammenstellung. **Fächer.** **Damenhandschuhe** in einzig grossartiger Auswahl. **Glacéhandschuhe** in allen Grössen und Farben. **Ständiger Eingang** **letzter Neuheiten.** Spezialität: **Haarschmuck, Haarkämme, Gürtel, Taschen.**

Abteilung Parfümarias. **Parfümierte Vaseline.** **Agua de Belleza.** Zwei hervorragende nur von uns geführte **Schönheitsmittel.** **Toiletteartikel, Illusion Muguet** sowie alle andern feinen Parfüms. **Seifen etc.** **Herren-Kleiderstoffe** bester nationaler und ausländischer Fabrikate. **Herrenwäsche.** Spezialität: **Echte Bertholet-Hemden, Kravatten, Handschuhe, farbige Westen** letzter Mode. **Herren-Strümpfe** ff. Muster. **Filzhüte, Strohhüte.** Spezialität: **Cinelli-Hüte, Bronzen, Nippsachen etc., etc.**

CURITYBA

Rua 15 de Novembro Nr. 73

Telephon Nr. 335.

Allerlei.

Festtage in Jerusalem. Bedeutende Festlichkeiten werden sich Anfang April dieses Jahres im Heiligen Lande abspielen. Man erinnert sich, daß während der Anwesenheit des Kaisers in Palästina der Grundstein zu einer katholischen Marienkirche auf der Dormition gelegt wurde, und daß damals ein sehr herzlicher Depeschenaustausch zwischen dem Papste und Kaiser Wilhelm II. stattfand. Der Kaiser hatte es in letzter Linie durchgeleitet, daß der Sullan in den Bau einer Kirche auf der Dormition einwilligte. Dieser durch die Katholiken Deutschlands mit eigenen Mitteln unterstützte Kirchenbau ist nunmehr vollendet, und das Weib soll am 10. April dieses Jahres seine Weihe erhalten. Auch die evangelische Kirche hat die Anwesenheit des Kaiserpaars in Jerusalem, die der Einweihung der Erbskirche auf dem Sionspianze gott, nicht vorübergehen lassen wollen, ohne durch einen Kirchen- und Hospizbau den Evangelischen Deutschlands, die das heilige Land besuchen, eine Anstalts- und Erholungsstätte zu schaffen. Unter Mitwirkung des Deutschen Johanniter-Ordens, dessen Vorkämpfer der zweite Sohn des Kaisers, Prinz Eitel Friedrich ist, wurde im Norden von Jerusalem, auf dem östlichen Ufer, ein mächtiges evangelisches Hospiz im Stile alter deutscher Burgen gebaut und an seine Endhöhe gleichzeitig unter Mitwirkung des deutschen evangelischen Kirchenbauvereins, dessen hervorragende Förderin die deutsche Kaiserin ist, eine evangelische Schmiedefabrik miteingebaut, die zusammen mit dem Hospiz über 2 Millionen Mark gekostet hat. Auch dieser gewaltige Bau geht zu den Überresten seiner Vollendung entgegen und soll daher am Tage der Einweihung der Marienkirche, dem 9. April, in Gegenwart des Prinzen Eitel Friedrich und seiner Gemahlin eingeweiht werden. Von wackerlicher wie von katholischer Seite sollen diese beiden Festlichkeiten zu machtvollen Aushebungen benutzt werden. Auf evangelischer Seite ist es

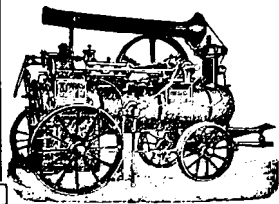
besonders der Deutsche Johanniter Orden, der sich „in corpore“ an den Einweihungsfestlichkeiten zu beteiligen gedenkt und der daher einen förmlichen Kreuzzug nach Palästina organisiert hat, während auf katholischer Seite eine Massenwallfahrt nach dem Heiligen Lande geplant ist. Die Reise geht über Jaffa, wo auch Prinz Eitel Friedrich den Fuß auf den Boden des Heiligen Landes setzen wird. **Ausgangspunkt verurteilt.** Ein vor 20 Jahren wegen Mordes zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilter Viehhändler namens William wurde vom Gericht des Staates Texas von der Anklage des Mordes freigesprochen, denn ein gewisser Carter, dessen Mörder William sein sollte, hat sich wohl und gesund wieder eingefunden. Im Jahre 1890 waren William und Carter auf Viehhandel in der Nähe des Vecos Abtes. Beide waren als strittig bekannt. Carter verschwand dann plötzlich von der Bildfläche. In dem Flusse wurde nach längerer Zeit eine Leiche gefunden, die man als diejenige Carters identifizierte und William wurde daraufhin vom Gericht wegen Mordes zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt. Kürzlich nun stellte sich plötzlich Carter wieder ein und hörte zu seinem Erschauen, daß sein ehemaliger Kamerad wegen Mordes an ihm zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt worden sei. Er ging zum Gericht und seine Persönlichkeit wurde festgestellt, worauf William in einem sofortigen Verfahren freigesprochen wurde. **Die Straußenfedern,** die so zahlreich zum Hut- und Schmuck verwendet werden, kosten Europa jährlich Millionen; zudem werden sie in Afrika nur auf sehr tierquälerische Art gewonnen. Um nun die Federn möglichst billig beschaffen zu können, den Erlös dem eigenen Volke zugute kommen zu lassen und Tierquälerei bei der Gewinnung zu verhindern, ist man in neuerer Zeit darangegangen, auch in Europa Straußenfarmen anzulegen. Hagenbed hat in Stellingen bei Hamburg damit schon gute Erfolge erzielt; die Strauße vertragen, wenn sie genügenden Auslauf haben, den deutschen Winter sehr gut. Sobald die Federn reif sind, werden sie oberhalb der Wurzel abgetrennt, wie man uns die

Haare schneiden. Zur Mauserzeit fallen die Wurzeln von selbst aus, und neue Federn schießen nach. Das rohe und schmerzhaft Rupfen fällt also gänzlich fort. Bis jetzt lieferten diese Straußenfarmen noch keinen großen Ertrag, so daß wir behaupten können, daß der größte Teil der in Deutschland gebrauchten Federn mit Quälerei und Tod der Tiere bezahlt wurde. **Ueber die jüdische Einwanderung** in Palästina seit Erlass der türkischen Verfassung bringt der „Daily Telegraph“ eine Reihe von Einzelheiten. Es geht daraus hervor, daß seit dem Herbst 1908 Juden aus allen Ländern in Palästina besonders zahlreich zusammenströmen. In Jerusalem allein leben nach den neuesten Zählungen nicht weniger als hunderttausend Juden. Etwa hundert jüdische Schulen und Synagogen befinden sich dort; sie werden von den Juden der ganzen Welt durch reichliche Zuwendungen unterstützt. Die Verhältnisse haben es mit sich gebracht, daß die türkischen Behörden sogar zur Schaffung einer jüdischen Gendarmenkompanie geschritten sind. Ganz Palästina bis zur ägyptischen Grenze erhält vor allem aus Verleien und über Odessa aus Rußland stets neuen Zugang. Die reicheren Einwanderer kaufen sich mit großer Vorliebe in der Jordanebene an, die einst zum größten Teil Privatbesitz des Sullans Abdul Hamid war, nun aber Staatsgut geworden ist. Im Gegenfall zur Regierung, der diese Masseneinwanderung unerwünscht ist, sehen die in Palästina wohnenden mohamedanischen Großgrundbesitzer diesen jüdischen Zugang keineswegs ungern. Denn durch die neuen Verhältnisse in der europäischen Türkei hat sich ihr Einkommen bedeutend vermindert, und sie treten daher ihre Bestellungen, die ihnen keine nennenswerten Erträge bringen, mit größter Bereitwilligkeit an die gut zahlenden jüdischen Einwanderer ab. **Ein merkwürdiger Fall von Bigamie** befaßigt in Messina die Gerichte. Beim großen Erdbeben verlor der Weichensteller Scarinet dort seine ganze Familie. Alle Nachforschungen nach Frau und Kindern waren vergebens. Nachdem der Mann seine Frau zehn Monate lang beweint hatte, ging er eine zweite Ehe ein. Da fragte vor einigen Tagen ein sauber und ein-

fach gelleidetes Weib am Bahnhof von Messina nach dem Scarinet. Sie wurde vor ihn geführt und der Weichensteller traute seinen Augen kaum, als er den todt geglaubten ersten Frau erkannte. Die rätselhafte Scheidung wurde sofort eine natürliche Lösung. Die Frau war in schwer verwundetem Zustande auf dem russischen Kriegsschiffe, die zur Befreiung genommen waren, weggebracht worden und hatte keine Nachricht geben können, da sie des Schretbens unfähig war. **Soldatenwunsch.** Folgende Postkarte lautet: ein brauer Mustetter an seine Mutter: „Liebe Mutter! Schick mir Butter! Oder — schick mir Schmalz statt Butter. Denn mit Schmalz liebe ich mich, kommt man weiter als mit Butter, liebe Mutter.“ **Argzisterent.** Frau: „Wann soll Du kommen?“ — Professor: „Als es aufgehört zu regnen, und ich zumachen wollte!“ **Mißgeschick.** Dichter: „Ich hab' schon ein fahlspech mit der Dichterei; entweder es hat einen Sinn und es reimt sich nicht, oder es reimt sich, und dann hat's wieder keinen Sinn.“ **Aus einem Roman.** ... Albert ritt schnell in der Garten, sprang wie der Wind über dem Pferde, kletterte wie ein Eichhörnchen über den Zaun, wand sich wie eine Schlange durch die Büsche, flog wie ein Pfeil zu der Bank, sank dort auf die Füße, schwor ihr ewige Liebe, legte sich eng an ihre Seite und schwamm in einem Meer von Rosen — und all' das war das Weib eines Augenheilers. **Gutmütig.** Spaziergänger (dem vom Kopf ein Stock eines Hauses ein Blumenstock auf den Kopf fällt): „Dant' schön! Aber erlauben Sie, woher Sie eigentlich, daß heute mein Namenstag ist?“

HEINRICH LANZ

Maschinenfabrik - MANNHEIM



Stationäre und fahrbare Satteldampf- und Patent-Heissdampf-LOCOMOBILEN.

Ventilsteuerung

PATENT-LENTZ.

Vollkommene und solide Konstruktion.

Einfache Handhabung, sparsamer Holzverbrauch, daher:

Beste, zuverlässigste und preiswerteste Betriebsmaschine der Gegenwart.

Maschinen der gangbarsten Typen, besonders konstruiert zum Verfeuern von Holz von 1 Meter Länge halten stets auf Lager

Die Alleinvertreter für den Staat Paraná:

HAUER JUNIOR & Cia.

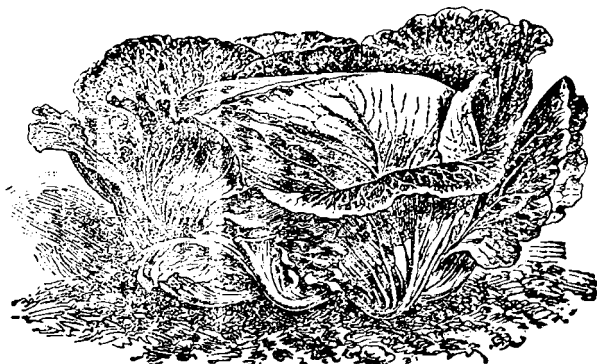
Telegraphadr.: «Luz»

CURITYBA

Postfach Nr. 153.

Gemüsesamen!

Blumensamen!



Blumensamen!

Frischer Gemüsesamen nur in den vorzüglichsten Sorten, soeben eingetroffen. Blumenliebhabern empfehle ein besonders schönes Sortiment Blumensamen.

Francisco Weigang
Nr. 67 Rua do Riachuelo Nr. 67.
Neben der Apotheke Sommer.

Echte österreichische

NATUR-WEINE

aus der Weingrosshandlung von Hans Friedrich, Nikolsburg, Kammerlieferant Sr. k. und k. Hoheit des Erzherzogs Eugen von Oesterreich.

Nikolsburger-Gold,

Tokaier Ausbruch (Süsswein),

Retzer,

Vöslauer Rot,

Riesling,

Karlowitzer (Süsswein).

Direkt importiert und zu haben bei

Julio Röhrig,

Rua São Francisco Nr. 46 - CURITYBA.

Lustige Ede.

Soldatenwunsch. Folgende Postkarte lautet: ein brauer Mustetter an seine Mutter: „Liebe Mutter! Schick mir Butter! Oder — schick mir Schmalz statt Butter. Denn mit Schmalz liebe ich mich, kommt man weiter als mit Butter, liebe Mutter.“ **Argzisterent.** Frau: „Wann soll Du kommen?“ — Professor: „Als es aufgehört zu regnen, und ich zumachen wollte!“ **Mißgeschick.** Dichter: „Ich hab' schon ein fahlspech mit der Dichterei; entweder es hat einen Sinn und es reimt sich nicht, oder es reimt sich, und dann hat's wieder keinen Sinn.“ **Aus einem Roman.** ... Albert ritt schnell in der Garten, sprang wie der Wind über dem Pferde, kletterte wie ein Eichhörnchen über den Zaun, wand sich wie eine Schlange durch die Büsche, flog wie ein Pfeil zu der Bank, sank dort auf die Füße, schwor ihr ewige Liebe, legte sich eng an ihre Seite und schwamm in einem Meer von Rosen — und all' das war das Weib eines Augenheilers. **Gutmütig.** Spaziergänger (dem vom Kopf ein Stock eines Hauses ein Blumenstock auf den Kopf fällt): „Dant' schön! Aber erlauben Sie, woher Sie eigentlich, daß heute mein Namenstag ist?“